



«Ich mache das Licht an.»

David Frei

## Die Praktische Ausbildung nach INSOS (PrA)

Diese Ausbildung richtet sich an praktisch begabte Jugendliche. Das Angebot entwickelten Institutionen, die sich auf die Bildung von Jugendlichen mit besonderem Unterstützungsbedarf spezialisiert haben. Die Lehre dauert zwei Jahre. Die Lernenden der Stiftung Lebenshilfe (Lh) besuchen wöchentlich während eines Tages die Berufsschule Scala in Aarau, wo Allgemeinbildung und –berufsbezogen – Fachunterricht vermittelt werden.

Die Ausbildung wird an einem Platz im ersten oder zweiten Arbeitsmarkt realisiert. Die Lh vermittelt dabei passende Einsatzplätze und begleitet Lernende wie Ausbildungsbetriebe mit qualifizierten Job Coaches. Mit dem Abschluss sind die Lernenden für berufspezifische Hilfstätigkeiten im ersten Arbeitsmarkt qualifiziert.

## Ausbildungsplatz in der Schreinerei Wiedemann AG

Die Schreinerei Wiedemann AG in Reinach beschäftigt vier Möbelschreiner und eine Angestellte, die letztes Jahr ihre Ausbildung zur Schreinerin EBA erfolgreich abgeschlossen hat und einen Lernenden im zweiten Lehrjahr zur Praktischen Ausbildung nach INSOS (PrA Schreinerei).

Die von den Lernenden zu erledigenden Arbeiten sind u. a.: Vermessen und Zuschneiden von Holz, Verleimen und Montieren von Betten, Befüllen und Ausräumen der CNC-Maschine, Putzen, Kleben von Arbeitsplatten mit Spezialleim, Material- und Qualitätskontrolle, Reinigen der Werkstatt. Von den Mitarbeitenden der Schreinerei Wiedemann AG werden folgende Schlüsselqualifikationen erwartet: Teamfähigkeit, Pünktlichkeit, Qualitätsverständnis, Freude an Holz, (fein-)motorische Fähigkeiten, Zuverlässigkeit und exaktes Arbeiten.

## Sehr schön, aber teuer!

David Frei steht an der Maschine und entnimmt dem Fließband Rohlinge. In der Luft liegt ein starker Leimgeruch. Es ist laut und um David herum herrscht rege Betriebsamkeit. Wenig später erzählt er in einem improvisierten Sitzungszimmer, wie er zur Schreinerei Wiedemann AG gekommen ist, was er hier gerne tut, und welches seine Ziele sind.

«Ich habe in verschiedenen Bereichen geschnuppert. Holz hat mich am meisten interessiert. Den Schreinerberuf habe ich selber gewählt. Mein Lieblingsholz ist Nussbaum: Sehr schön, aber teuer! Vor der Schreinerei Wiedemann AG habe ich in einer anderen Schreinerei geschnuppert. Da habe ich mich nicht zurechtgefunden und wusste nicht, was zu tun ist.»



David erzählt, dass es für seine Arbeit handwerkliches Geschick, einen sorgsamen Umgang mit Maschinen und Hilfsbereitschaft brauche. Das heisst, man müsse gut zuhören können und umsetzungsstark sein. Zudem dürfe man kein Problem mit Lärm haben. Die Arbeit erfordere Konzentration, geschwatzt werde in den Pausen. David beschreibt seine Tätigkeiten: «Wir machen viele Betten in verschiedenen Ausführungen. Am liebsten mache ich die Galerien der Kinderbetten. Es ist nicht allzu schwierig und trotzdem eine gute Arbeit.» Dann fügt er mit Schalk hinzu: «Putzen tue ich nicht so gerne. Also ich bin der, der am meisten putzt. Ich putze immer, wenn ich nichts zu tun habe.»

Konfrontiert mit den geforderten Schlüsselqualifikationen kommentiert David, dass er zuverlässig ist. «Dies bedeutet, am Morgen

pünktlich zu sein. Ich bin meistens eine halbe Stunde bis eine Stunde zu früh hier und mache das Licht an!»

Exaktes Arbeiten ist vor allem beim Zuschneiden wichtig. «Der Anschlag muss stimmen: 3mm zu viel weg kann man nicht mehr korrigieren!» David weist zudem darauf hin, wie wichtig Teamfähigkeit ist. Man müsse mit den anderen Leuten gut auskommen und nicht immer alleine «schaffen» wollen.

«Ich gehe lieber arbeiten als zur Schule. Ich habe einen Schultag pro Woche. Da lerne ich z. B. Werkzeuglehre und Oberflächenbehandlung. Das Wissen konnte ich hier schon anwenden. Im Sommer mache ich die Abschlussprüfung. Da werden Praxis und Theorie getestet. Danach würde ich gerne weiter als

Schreiner arbeiten. Es hat mal geheissen, dass die Lh beim Suchen einer Anschlusslösung hilft. Ich muss da auch etwas machen, mein Chef ebenso.»

«Den Lohn erhalte ich anfangs Monat. Von der IV bekomme ich 1200 Franken. Die Hälfte gebe ich meiner Mutter ab. Mit dem Rest bezahle ich Rechnungen oder gehe nach Zürich in den Ausgang.»

Auf die Frage, wo er sich in fünf Jahren sieht, meint David: «Dann bin ich 23 Jahre alt. Ich hoffe, in einer Schreinerei zu arbeiten und eine eigene Wohnung zu haben. Die Lehre empfehle ich gerne weiter. Sie hat mich verändert. Ich kann am Morgen besser aufstehen und bin körperlich fitter. Andere meinen sogar, ich sei selbstbewusster.»



David Frei und rund 240 weiteren Personen mit  
Unterstützungsbedarf bietet die Stiftung Lebenshilfe eine  
bedarfsgerechte Begleitung in allen Lebensbereichen.

Ihre Spende ist eine wertvolle Unterstützung bei dieser Aufgabe.  
Vielen herzlichen Dank.



Stiftung Lebenshilfe | Unternehmen mit sozialem Auftrag  
Bildung, Arbeit, Wohnen für Jugendliche und Erwachsene

Saalbaustrasse 9 | Postfach | 5734 Reinach AG  
stiftung-lebenshilfe.ch | Konto PC 50-15635-8  
IBAN CH56 0900 0000 5001 5635 8

